

GAILDORF ENTDECKEN

HISTORISCHER
STADTRUNDGANG



STADTGESCHICHTE

- 1260 — Ersterwähnung von Gaildorf, 1091 von Eutendorf und Ottendorf, 1140 von Unterrot und 1286 von Münster
- 1356 — Kaiser Karl IV. verleiht den Herren von Limpurg das Reichserbschenkenamt
- 1374 — Erwähnung der Herren von Limpurg als Grundherren von Gaildorf und Umgebung.
- 1399 — Erwähnung der „Veste Gaildorf“
- 1404 — Verleihung der Stadt-, Markt- und Befestigungsrechte durch König Ruprecht
- 1417 — Ersterwähnung einer Marienkapelle, die 1433 zur Pfarrkirche St. Veit erhoben wird
- 1525 — Im Bauernkrieg sammeln sich Limpurger Bauern und ziehen plündernd umher
- 1540 — Einführung der Reformation in Gaildorf
- 1634 — Dreißigjähriger Krieg und die Pest rafften über die Hälfte der Bevölkerung dahin
- 1713 — Das Haus Limpurg erlischt im Mannesstamm
- 1763 — Alaun- und Vitriolbergwerk (bis 1899)
- 1778 — Erbauung des Gräflich Pückler- und Limpurgischen Schlosses (zerstört 1945)
- 1806 — Grafschaft Limpurg kommt unter württembergische Hoheit, 1807 wird das Oberamt Gaildorf gebildet und Gaildorf zur Oberamtsstadt
- 1846 — Bau der „Gräflich Waldeck’schen Villa“; bis 1896 Ausbau zum Bentinck’schen Schloss (heute Rathaus)



- 1868 — Großer Stadtbrand; 46 Gebäude, die Kirche und das Pückler’sche Schloss werden eingäschert
- 1879 — Eröffnung der Bahnstrecke Hessental-Gaildorf und 1880 Gaildorf-Murrhardt
- 1928 — Erster Pferdemarkt in Gaildorf
- 1949 — Ansiedlung der ARWA Feinstrumpfwirkerei GmbH in Unterrot
- 1974 — Eingemeindungen von Ottendorf, Unterrot und Eutendorf abgeschlossen
- 2016 — Naturstromspeicher Gaildorf entsteht
- 2023 — Gaildorf hat 12.507 Einwohner





1

Altes Schloss

Eine Urkunde von 1260 nennt Rabenoldus de Geilendorf im Gefolge der Schenken von Limpurg. In dieser Zeit entstanden die Grundmauern des Alten Schlosses, das erstmals 1399 erwähnt wird.



2

Burghof und Vogtei

1404 verlieh König Ruprecht Gaildorf das Stadtrecht. Dazu gehörte auch das Recht, Markttag im Burghof abzuhalten. Die Verwaltung der Limpurger war in der Vogtei (heute Stadtbücherei) untergebracht.



3

Stadtmauer

Mit Verleihung der Stadtrechte 1404 begannen die Limpurger mit dem planmäßigen Bau der Stadt, die mit einer Stadtmauer, vier Ecktürmen, drei Stadttoren und Wehgang geschützt wurde.



4

Wohnung von Justinus Kerner

Der Gaildorfer Oberamtsarzt Justinus Kerner wohnte von 1816–1817 in einem kleinen Haus, das an der Stelle des heutigen „Bräuhaus“ stand. Während seiner Zeit in Gaildorf (1815–1819) verfasste er das Gedicht „Preisend mit viel schönen Reden“.



5

Alter Speicher

Um 1490 erbaut, diente das Gebäude zunächst als Kornhaus und Zehntscheuer. Später wurde es zum Bräuhaus der Schenken von Limpurg. Ein, zum Teil noch existierendes, Tunnelsystem verband das Haus mit den Gasthäusern „Hirsch“, „Löwen“ und „Bräuhaus“.



6

Marktplatz und erstes Rathaus

Das älteste Rathaus wurde bald nach 1404 erbaut und 1814 abgerissen. Darin untergebracht waren auch ein Schlachthaus, ein Kaufhaus, die Feuerspritze und anderes öffentliches Gerät. Quer über den Marktplatz verläuft der 49. Breitengrad.



7

Altes Rathaus

Von 1813 bis 1967 befand sich das Rathaus in dem schon 1574 erwähnten herrschaftlichen Haus am Marktplatz. Hier wuchs der spätere amerikanische „Schwefelkönig“ Hermann Frasch auf.



8

Stadtmauer

Die Stadtmauer wurde 1480 vollendet. Aus Sparsamkeit wurde nur das neu angelegte „untere“ Stadtgebiet mit einer Stadtmauer umzogen, während das „obere“ Dorf, das älteste Siedlungsgebiet südöstlich des Alten Schlosses, ungeschützt blieb.



9

Stadtbrand 1868

In der Nacht des 19. Januar 1868 brach in der Scheune des Posthalters ein Brand aus, der zwei Drittel der Stadt samt Kirche und Schloss der Grafen von Pückler-Limpurg einäscherte.



10

Eckturm der Stadtmauer

Der Eckturm an der Stadtmauer wurde 1520 erbaut und hatte ursprünglich eine Höhe von ca. 10–12 Metern. Er enthielt Räume für das Wachpersonal und das Gefängnis.



11

Stadtmauer

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts nahm die Bevölkerung Gaildorfs rasch zu, so dass das Stadtgebiet innerhalb der Stadtmauer zu eng wurde. Nach und nach wurden deshalb Teile der Stadtbefestigung abgetragen.



12

Brandenburger Törle

Das „Brandenburger Törle“ ist ein Mauerdurchgang zum Kocher am hinteren Ende der Kirchstraße. Der Name geht möglicherweise auf den Einmarsch eines brandenburgisch-preußischen Bataillons im Dezember 1713 zurück, das die Stadt aufgrund von Erbstreitigkeiten für zwei Monate besetzt hielt.



13

Ehemalige Badgasse

Der hintere Teil der Kirchstraße hieß bis 1907 Badgasse, da hier Bader wohnten. Ein Bader wurde erstmals 1517 erwähnt. Er war nicht allein für die Körperpflege zuständig, sondern auch medizinisch tätig. Als Vorläufer der Chirurgen behandelte er äußere Krankheiten, ließ zur Ader und richtete Knochenbrüche ein.



14

Graf-Gottfried-Haus

Der ehemalige Marstall (Pferdestall und Wagenremise) des 1945 durch Kriegseinwirkung zerstörten Schlosses der Grafen von Pückler-Limpurg ist heute das Jugendhaus der evangelischen Kirche.



15

Evangelische Stadtkirche

Die Anfänge der Kirche reichen bis auf eine, 1417 erstmals urkundlich erwähnte, Marienkapelle zurück. Ab 1435 wurde sie ausgebaut, später zur Grablege der Schenken von Limpurg. Chor und die kunsthistorisch wertvollen Epitaphe der Schenken überstanden sowohl den Stadtbrand von 1868 als auch die Zerstörung am Kriegsende 1945.



16

Schlosspark

Der Schlosspark, früher „Herrngarten“ genannt, war ursprünglich ein herrschaftlicher Gras- und Baumgarten. Im Bereich der heutigen Parkschule befand sich der Eingang zum Alaun- und Vitriolbergwerk (1763–1899). Im Bergwerk wurde 1832 der Schädel eines Mastodonsaurus giganteus sowie weitere Fossilien entdeckt.



17

Neues Schloss

1846 ließ Amalie Charlotte Auguste zu Waldeck-Pyrmont und Limpurg-Gaildorf im Herrngarten eine Villa errichten. Nach zwei Erweiterungsbauten 1880 und 1896 diente das Schloss bis 1918 den Grafen von Bentinck und Waldeck-Limpurg als Sommersitz. 1967 wurde das Neue Schloss zum Rathaus.



18

Frasch-Mausoleum

Das Mausoleum wurde ab 1914 für Hermann Frasch (1851–1914) nach dem Vorbild der Grabkapelle auf dem Württemberg (bei Stuttgart-Rotenberg) erbaut. Der Schultenheißensohn wanderte 1868 nach Amerika aus und stieg mit seinen Erfindungen zum amerikanischen Schwefelkönig und Erdölpionier von Weltruf auf. Sein Leichnam wurde 1924 in die USA überführt.



19

Ehemaliges Armen- und Siechenhaus

Das Siechenhaus wurde 1534 weit vor den Toren der Stadt als Quarantänestation errichtet und 1831 wegen einer in Württemberg befürchteten Cholera-Epidemie präventiv durch einen Anbau erweitert. Mit der Einrichtung des ersten örtlichen Krankenhauses wurde es im 19. Jahrhundert zum städtischen Armenhaus.



20

Schillergarten

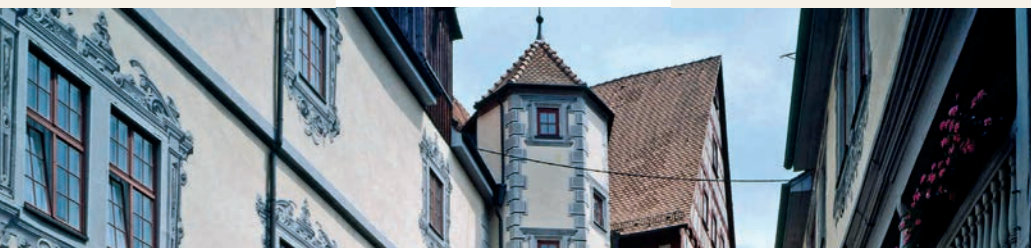
Der frühere Gaildorfer Friedhof wurde nach seiner Schließung 1906 zu einer Grünanlage. 1905 wurde des 100. Todestages von Friedrich Schiller gedacht und aus diesem Anlass ein Schiller-Denkmal eingeweiht. Erinnert wird auch an die Hochzeit des ältesten Sohnes von Friedrich Schiller, Karl von Schiller, der am 12. Februar 1825 in der Gaildorfer Stadtkirche Luise Locher, die Tochter des damaligen Oberamtsarztes heiratete.



21

Kernerturm

Auf dem Gaildorfer Hausberg, dem Kirgel, wurde 1902 vom Schwäbischen Albverein der Kernerturm als Aussichtsturm errichtet. Er erinnert an den Arzt, Dichter und Demokrat Theobald Kerner, den 1817 in Gaildorf geborenen Sohn von Justinus Kerner.



»DIE GUTE SACHE SCHEUT DIE BESICHTIGUNG NICHT.«

Friedrich Schiller



Halten Sie es mit Friedrich Schiller und besichtigen Sie Gaildorf: Unsere Stadt- und Schlossführer nehmen Sie gerne mit auf unterschiedliche Rundgänge durch das Zentrum des Limpurger Landes.

Weitere Informationen und eine Übersicht unserer Führungen erhalten Sie unter: gaildorf.de/fuehrungen